



Blücher und der alte Zimmermann führen die Truppen über die neugegimmerte Brücke bei Weissenfels.

### Bug Napoleon's über Erfurt nach dem Rhein.

Napoleon brach am Morgen des 20. Oktober früh gegen 5 Uhr von Markranstädt auf und fuhr in der Mitte der sich drängenden Kolonnen nach Lützen. Hier begab er sich auf eine nahe Anhöhe und schaute noch einmal durch das Fernglas nach der Leipziger Gegend hinüber. Es war ein kühler Morgen; enger zog er seinen grauen Oberrock an sich und schritt dann stumm und nachdenkend auf der großen Straße weiter, auf welcher er vor wenig Monaten als Sieger einhergezogen war. Niemand aus dem Generalstabe wagte das Schweigen zu unterbrechen. Alle fühlten sich tief ergriffen.

„Voyez cet homme,“ flüsterte man sich seufzend zu, „voilà de la même manière, qu'il est sorti de la Russie.“ Wie ein Leichenzug, die Pferde am Zügel führend, zog Alles dahin. Bei dem Hohlwege von Rippach, wo Bessières am ersten Mai blieb, ward Halt gemacht. Napoleon verschaffte sich hier noch den Genuß, eine Kolonne von 4—5000 meist österreichischen Kriegsgefangenen vorbeiziehen zu sehen, den Ertrag der letzten Tage, womit er seine Berichte auszusmücken gedachte. Doch außer dieser Augenweide gewährte der Rückzug nichts Erfreuliches für ihn. Die Ordnung war zwar bei Anbruch des Tages einigermaßen in die Reihen zurückgekehrt, aber das bunte Gemisch der auseinander gerissenen Corps mußte für ihn höchst empfindlich sein. Er zeigte